

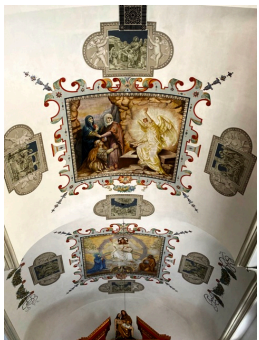


Holzbildwerke:

- an der nördliche Schiffswand (von vorne nach hinten):
hl. Apollonia (wurde um 249 gemartert, dargestellt mit Zange, allerdings ohne Zahn, Ende 15./Anfang 16. Jht., Gedenktag: 9. Februar)
hl. Konrad von Konstanz (lebte im 10. Jht., dargestellt als Bischof mit Kelch, allerdings ohne Spinne; zweite Hälfte 17. Jht., Höhe 1,34 m, Gedenktag: 26. November)
Muttergottes mit Krone und Jesuskind (um 1780, von Konrad Hegenauer aus Friesenhofen, * 1734, + 1807)
Mutter Anna, die Maria das Lesen lehrt (2. Hälfte des 19. Jht.)
- an der südlichen Schiffswand (von vorne nach hinten)
hl. Jakobus d. Ä. (?) (dargestellt mit Kreuzstab, was eher ungewöhnlich ist; evtl. einstmals mit Pilgerstab in der Hand; Ende 15. Jht., Gedenktag: 9. Oktober)
Wandkreuz mit Christuscorpus (um 1780, von Konrad Hegenauer)
hl. Josef (ebenfalls um 1780, von Konrad Hegenauer)
- im Chor: hl. Oswald, König von Northumbrien (3. Patron der Kirche; * um 604, + 642; dargestellt als König, mit einem Raben in der Hand; Gedenktag: 5. August; neugotisch, evtl. Werkstatt Metz, Gebrazhofen)
hl. Josef, Nährvater Jesu (dargestellt mit Lilie als Symbol der Keuschheit, Festtag: 19. März und 1. Mai; neugotisch, Ende 19. Jht.)
Vortragskreuz aus dem 15. Jht.



Deckengemälde
von Alfred Mayr (+ 1879, + 1975) aus Wiesensteig (vgl. Signatur am Gemälde Auferstehung im Chor)
Die großen Gemälde im Chor zeigen Jesus Christus als Weltenherrscher und Auferstehung Jesu.
"Umrahmt" werden die Gemälde von kleineren Grisaille-Malereien, die Motive wie Erweckungswunder Jesu, Himmelfahrt, Auferstehung der Toten, Marienaufnahme in den Himmel zeigen.
Die Gemälde im Schiff zeigen (von hinten nach vorne): Schöpfung der Welt, Verkündigungszene, Pfingsten und Herabkunft des Heiligen Geistes; Grisaille-Malerei Paradies und Vertreibung



Kanzel

Die Kanzel stammt vermutlich aus der Kunstwerkstatt der Gebrüder Metz aus Gebrazhofen, die im 19. Jht. zahlreiche Werke im Stil des Historismus geschaffen haben. Dargestellt werden auf dem Kanzelkorb Jesus (in der Mitte) und die Evangelisten (v. l. n. r.): Markus (mit dem Löwen), Johannes (mit dem Adler), Lukas (mit dem Stier) und Matthäus (mit dem Engel). Alle halten zudem ein Schreibutensil und entweder ein Buch oder ein Pergament in der Hand.

Kreuzweg

entstanden um 1760/70, also spätbarock; typische alpenländische Darstellung unserer Heimat

Gemälde

- im Chor: Bilder des hl. Magnus (mit Drachen) und des hl. Gallus (mit Bär) an der östlichen Chorwand (2. Hälfte des 17. Jht.)
- bei den beiden Außentüren: Bilder des hl. Franziskus (mit stigmatisierter Hand und den Attributen Totenkopf, Buch, Kreuz und Rosen) und des hl. Antonius von Padua (mit Lilie und Jesuskind)
- im Chor: Herz-Jesu-Gemälde / Jesus als guter Hirte (Nazarener-Stil)

Kleiner Kirchenführer St. Petrus und Paulus Isny-Beuren (liegt in der Kirche auf), hg. Pfargemeinde St. Petrus und Paulus

Adolf Schahl, Werner von Matthey u. a., Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Wangen, Stuttgart 1954, Seite 96 - 100

MindMap erstellt von Günter Butscher, Mennisweiler; zum Download unter www.wegzeichen-obserschwaben.de verfügbar



Ausstattung

**Pfarrkirche
St. Petrus und Paulus
Isny-Beuren**



Quellen



Baugeschichte



Altäre



Beuren als "Burren" schon 1275 als Pfarrweiler erwähnt:
Aus dieser Zeit sind Turm- und Mauerreste vorhanden.

Neubauten der Kirche 1452 und 1509; Renovation 1693;
Verlängerung der Kirche nach Westen 1793 und auch nach Osten und Norden im Jahre 1884

Die Nebenaltäre wurden 1860 aus Teilen eines zwei Jahre zuvor gekauften vierflügeligen gotischen Altars zusammengesetzt. Die Tafeln sind von Hans Leonhard Schäufel(f)elin (* 1480/85, + um 1538/40), einem Schüler und zeitweiligen Mitarbeiter Albrecht Dürers (* 1471, + 1528) und späteren "Kollegen" von Hans Holbein d. Ä. (* 1465, + 1524).

Renovation und Bemalung der Decke 1929/32;
Renovation 1962 und 1987 (mit Volksaltar und Ambo);
Sakristei, Außentüren und Haupteingang aus neuerer Zeit, letzte Renovation 2018/20, Kosten ca. 1,2 Mio Euro.

Hochaltar (1663 geweiht) mit Assistenzfiguren der Patrone der Kirche, nämlich Petrus (links, mit Schlüssel) und Paulus (rechts, mit Schwert), wohl auch aus dem Jahr 1663 (Höhe 1,12 m bzw. 1,13 m);
Tabernakel aus der Zeit um 1760 mit dem Relief der Kreuzigung Jesu (und dem römischen Soldatbe Longinus auf dem Pferd), eingerahmt von Rocailleschnitzereien (vermutlich von Konrad Hegenauer, + 1734, + 1807);
Kreuzigungsgruppe ist der Stilrichtung der Neugotik (19. Jht.) zuzuschreiben. Pietà im "gesprengten" Dreiecksgiebel (Bezeichnung für einen nicht geschlossenen Giebel), oben auf dem Altar, ist aus der 2. Hälfte des 17. Jht.

nördlicher Nebenaltar

- Mensa (Altartisch) aus dem Jahr 1860 (vermutlich Altarbauer Metz, Gebrazhofen);
- Predella (Element zwischen Mensa und Flügelaltar) Relief der heiligen Sippe: Mutter Anna übergibt das Jesuskind an Maria; im Hintergrund der hl. Josef (hinter Maria) und die drei Ehemänner der hl. Anna: Joachim (der Vater Mariens), Kleophas und Salomas, die Anna nach dem Tod Joachims geheiratet haben soll (so in apokryphen Evangelien). Flügel: Die Gemälde zeigen links den hl. Bischof Blasius von Sebaste (+ um 316, mit Kerze, Gedenktag am 3. Februar) und rechts den hl. Bischof Emmeran von Regensburg (+ 715, mit Leiter, auf die er bei seinem Martyrium gebunden war; er war fränkischer Missionsbischof; Gedenktag: 22. September); außen Mariae Verkündigung
- Flügelaltar: Schrein mit dem Relief des hl. Georg, den Drachen tötend; die beiden "Flügel" zeigen Ölbilder mit legendenhaften Szenen aus dem Leben Georgs; oben links: Königstochter vor dem Drachen, der aus der Höhle kriecht; rechts: Georg tötet den Drachen und rettet so die zum Opfer vorgesehene Königstochter; unten links: Verurteilung des hl. Georg, rechts: Hinrichtung Georgs
auf den Außenseiten der Flügel: links das Hochrelief des hl. Pantaleon (+ 305, mit den Händen auf dem Kopf; die Hände von einem Nagel durchbohrt) und rechts des hl. Ägidius (+ um 723, mit Hirschkuh), die beide zu den 14 Nothelfern zählen.
- Im Gesprenge oben auf dem Altar: in der Mitte der Schmerzensmann, links der hl. Sebastian (+ um 288, Gedenktag 20. Januar), rechts der hl. Rochus (* 1295, + 1327, Gedenktag: 16. August)

südlicher Nebenaltar

- Mensa und Stipes von Altarbauer Metz aus Gebrazhofen
- Predella (originales Element des gotischen Flügelaltars von Schäufelin (1532), das von der Georgskirche zu Oberndorf 1858 angekauft wurde); Schweißtüch der Veronika mit zwei seitlich abgebildeten Engeln
- Beide Flügel sind ebenfalls vom originalen Schäufelin-Altar. Sie zeigen innen (also bei aufgeklappten Flügeln) die hl. Barbara (mit Kelch) und die hl. Katharina (mit Schwert und gebrochenem Rad); außen (also bei zugeklapptem Altar die hl. Monika (Mutter des Kirchenlehrers Augustinus; Gedenktag am 27. August) und den hl. Augustinus (mit "flammendem" Herz, Gedenktag: 28. August)
- Im Altarschrein ist eine Kopie einer gotischen Madonna mit dem Apfel, dem Jesuskind reichend, zu sehen (vgl. die Schussenrieder "Madonna mit dem Apfel" von Hans Strigel d. Ä., um 1440)
- Im Gesprenge (Altaraufsatz) sind der hl. Bernhard von Clairvaux (Gedenktag: 20. August), die hl. Katharina von Siena (Gedenktag: 29. April) und der Auferstandene zu sehen.

